

heiligen Gallus lag nicht in derselben,¹ sondern zwischen dem Altare und der Wand einer hohen Apsis mit Bogen über demselben,² den wir auch anderwärts finden.³ Der zwischen Ost- und Westchor liegende Raum des Mittelschiffes war auch für Laien zugänglich, doch durch Schranken beim Taufbrunnen und dem in der Mitte der Kirche sich erhebenden Altare des Erlösers beschränkt. Die Seitenschiffe waren auch durch zahlreiche Einbauten beengt. Im südlichen stand oben der Altar des heiligen Benedict, mit desselben Bildnisse reich in Gold geschmückt,⁴ im nördlichen jener der h. Katharina. In der Nähe des letzteren lag der planmässig zwischen dem sechsten Säulenpaare an einer Seitenwand zu erwartende Altar Johannes des Täufers wie in der alten Kirche nahe dem Chore und Eingange zur Krypta und bietet wie die im Plane nicht erwähnte und doch unmittelbar an die Kirche stossende Mariencapelle eine Abweichung vom Baurisse; letztere erhob sich an der Nordseite des Münsters⁵ an der Stelle, wo Heinrich von Sax den grösseren Thurm auführte, und wurde bei dessen Erbauung in die Nähe der Küferei verlegt. So viel wissen wir über die Bauart der Kirche an Hand der uns zu Gebote stehenden Quellen, da ja mit dem vollständigen Umbau der Stiftskirche zu St. Gallen im vorigen Jahrhunderte das Denkmal alter Bautechnik, freilich bereits vielfach verändert, abgebrochen wurde. Dass die Ausschmückung eines so ansehnlichen Gotteshauses in allen Einzelheiten viele Jahre erforderte und bis zur Zeit der Fehde mit Reichenau jeder Abt und einfache Mönch nach Kräften dieselbe zu fördern suchte, zeigen die überaus zahlreichen Kirchenzierden. Ueber dem steinernen Hauptaltare,⁶ der mit Streifen aus gediegenem Silber verkleidet war,⁷ erhob sich ein Ciborium, wie wir nach der Otmarskirche⁸

¹ V. s. G., c. 72, n. 252, p. 87.

² Walahfrid Strabo bei Gerbert, Vet. liturg., II, p. 545.

³ Annales Gandenses in MG. SS. II, p. 188.

⁴ Johannes Kesslers Sabbata, Chronik der Jahre 1523—1539, herausgegeben von E. Götzinger. 2 Bände, St. Gallen, 1866 und 1868, der Mittheilungen des historischen Vereins in St. Gallen 5.—10. Heft, II, p. 201.

⁵ Conr. de Fab. contin. cas., c. 5, p. 142. Vadian, I, p. 243; III, p. 211.

⁶ Ekk. cas., c. 53, p. 200.

⁷ Contin. cas., c. 24, p. 57.

⁸ Ekk. cas., c. 52, p. 199; c. 54, p. 204.